

Massnahme	Extensive Weiden und Wiesen, Bunt- und Rotationsbrachen	
Nr	Slow Water M13	
Beschreibung	Dauerkulturen wie Wiesen, Weiden und Brachen tragen durch ihre durchgehende und intensive Durchwurzelung einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Erosionen und zur Verlangsamung des Oberflächenabflusses.	
Wirkung	Durch den Rückhalt von Regenwasser und die Verringerung des Oberflächenabflusses wird der Wasserabfluss verzögert und Abflussspitzen werden gedämpft. Gleichzeitig wird die Versickerung gefördert, sodass mehr Wasser im Boden gespeichert werden kann. Dieses Wasser steht den landwirtschaftlichen Kulturen zur Verfügung und trägt zur Grundwasserneubildung bei. Insgesamt verbessert sich die Bodenfeuchtigkeit, was insbesondere in trockenen Phasen von Vorteil ist. Wirkung ausserhalb Wasserretention: • Biodiversität	
Kosten und Finanzierung	Buntbrache in Fr. pro Hektare: • Saatgutkosten: 1'100 – 1'600.- • Saatbettbereitung, Ansaat, Pflege (ÖLN 4-jährig): 99.-/Jahr • Pflanzenschutzmittel Einzelstockbehandlung: 31.-/Jahr Rotationsbrache in CHF. pro Hektare: • Saatgutkosten 650 – 750.- • Saatbettbereitung, Ansaat und Pflege (ÖLN 2-jährig): 128.-/Jahr • Pflanzenschutzmittel Einzelstockbehandlung: 31.-/Jahr Bestehende Förderbeiträge (Direktzahlungen DZV, Strukturverbesserungen SVV): • Für extensiv genutzte Wiesen und Weiden, sowie Bunt- und Rotationsbrachen jährliche BFF-Beiträge von CHF. 3.00 – 48.-/Are (abgestuft nach Zone, QI, QII, Vernetzung)	
Beiträge Ressourcenprojekt Slow Water	Keine Slow Water Beiträge	
Bemerkungen	Verpflichtungsdauer: • Extensive Weiden und Wiesen: 8 Jahre • Rotationsbrachen: 1 – 3 Jahren • Buntbrachen: 2 – 8 Jahre Extensive Weiden: • BFF-Ausschlusskriterien bzgl. artenarmen Bestände beachten Brachen: • BFF-Ausschlusskriterien Unkräuter und Bekämpfungsschwellen beachten	
Ausführungszeitpunkt	Ansaat Brachen zwischen 1. September und 30. April, Empfehlungen: • Frühlingssaat: Mitte April (Mittelland) • Herbstsaat: Ab September bis Mitte Oktober (nur bei hohem Druck frühjahrkeimender Unkräuter)	

Technische Bedingungen und Planung	Extensive Wiesen: • Nährstoffarme, trockene oder feuchte, südexponierte Standorte, bei QII gelten spezielle Anforderungen • Mit einer kantonalen Bewilligung ist eine Neuansaat für Wiesen mit unbefriedigender botanischer Zusammensetzung mit Heugras-, Heudruschsaat oder empfohlene Standardmischungen erlaubt. Extensive Weiden: • Nährstoffarme Standorte, bei QII gelten spezielle Anforderungen sowie ergänzende Strukturen beachten (siehe Link am Ende) • Bei QII: Spezielle Anforderungen an biologische Qualität der Flora sowie ergänzende Strukturen beachten Wenn Extensive Wiesen und Weiden im TWW-Inventar gelistet sind, müssen die entsprechenden Richtlinien beachtet werden. Rotations- und Buntbrache: • Standortwahl: Nur an Standorten mit geringem Unkrautdruck anlegen, vernässte und verdichtete Böden sowie sehr schattige Standorte vermeiden • Abstand zu Gehölzstrukturen: Nähe zu Hecken und Waldrand vermeiden, da eine grössere Gefahr des Samenflugs von unerwünschten Arten wie Ackerkratzdisteln, Goldruten oder Japanknöterich sowie das Einwachsens von Dornen- und Pioniergehölzen besteht. • Saatgut: Vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) bewilligte Saadmischungen mit einheimischen Wildkräutern oder -gräsern verwenden. • Saatbettvorbereitung: Erste Grundbodenbearbeitung 6 bis 8 Wochen vor der Saat. Zur Unkrautkur mehrmalige oberflächliche Bearbeitung mit Federzahnegge oder Striegel • Aussaat: Oberflächliche Saat, da es sich um Lichtkeimer handelt. Geeignet sind Handsaaten oder Maschinen mit präziser einstellbarer Breitsaat (z.B. Typ Krummenacher) • Nachbearbeitung: Walzen nach der Saat ist zwingend erforderlich, idealerweise mit einer Rauwalze • Nicht empfohlen: Drillsaat oder Direktsaat
Pflege / Unterhalt und Nutzung	Pflege: Brachen generell • Pflegeaufwand: 1. Jahr $\approx$ 20 Std./ha, ab 2. Jahr $\approx$ 30 – 50 Std./ha, regelmässige Kontrollgänge sind zentral, um das Aufkommen von Problempflanzen frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen • Mechanische Unkrautbekämpfung, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nur zur Nesterbehandlung spezifischer Problempflanzen erlaubt. • Keine Düngung erlaubt Buntbrache • Ein Reinigungsschnitt im ersten Jahr bei grossem Unkrautdruck ist erlaubt • Ein Schnitt ab dem 2. Standjahr ist zwischen dem 1. Oktober und 15. März auf der Hälfte der Fläche erlaubt • Auf der geschnittenen Fläche wird eine oberflächliche Bodenbearbeitung empfohlen Rotationsbrache • Ein Schnitt ist erlaubt zwischen 1. Oktober und 15. März

	Extensive Wiesen • Keine Düngung (ausser durch Weidetiere) • Mechanische Unkrautbekämpfung, eine Einzelstockbehandlung von Problempflanzen ist dann erlaubt, wenn diese mit angemessenem Aufwand mechanisch nicht bekämpfbar sind Nutzung: Brachen generell: • Der Futterwert des Schnittguts ist eher gering Extensive Wiesen: • Mind. ein jährlicher Schnitt (ab 15. Juni Talzone, ab 1. Juli Hügelzone) • Schnittgut darf beim Mähvorgang nicht zerkleinert werden und muss abgeführt werden • Sofern nichts anderes mit der kantonalen Fachstelle vereinbart wird, ist eine Herbstweide, als letzte Nutzung des Aufwuchses, bei günstigen Bodenverhältnissen vom 1. September bis 30. November erlaubt. Extensive Weiden: • Mind. 1 jährliche Weidenutzung • Säuberungsschnitte sind erlaubt
Synergien und Zielkonflikte	Synergien: • Biodiversität • Landschaftsbild / Vernetzung Zielkonflikte: • Ertragsminderung • Aufkommen von Problempflanzen (auch in Folgekulturen möglich)
Kontakte und Expertise	• AGRIDEA Abteilung Umwelt, Landschaft • Kantonale Biodiversitätsfachstellen
Weitere Links	• Deckungsbeiträge BFF • Beiträge Biodiversitätsförderflächen und Nützlingsstreifen • Brachen Ausschlusskriterien Unkräuter und Bekämpfungsschwellen: ABC zur Anlage, Pflege & zum Aufheben von Brachen - Agripedia • Merkblatt Neuansaat artenreicher Wiesen • Video Neuanlage Blumenwiese • Direktbegrünung artenreicher Wiesen in der Landwirtschaft